

Bei ausbrechendem Feuer wurde mit der auf dem Rathhausthürmchen hängenden kleinen Glocke, *Pempe* genannt, Sturm geläutet; wer das Läuten zuerst besorgte, erhielt eine Belohnung in Kleidung oder Geld<sup>1)</sup>. Für die in der Feuerordnung zugesagte Bezahlung des Plumpens und Wassertragens finden sich in den Rechnungen bezüglich der Einwohner keine Belege, dagegen werden Geld- und Bierspenden an die aus den umliegenden Dörfern und Städten herbeigekommenen Helfer erwähnt<sup>2)</sup>.

Die Einwohner, in deren Hause oder durch deren Schuld Feuer auskam oder die feuergefährliche Arbeiten, insbesondere das Ausbrennen der Fässer, bei Nacht vornahmen, wurden bestraft, jedoch scheinen diese Strafen im 15. Jahrhundert noch ziemlich geringfügig gewesen zu sein<sup>3)</sup>.

Durch den grossen Brand vom 15. Juni 1491<sup>4)</sup> trat der unzulängliche Zustand des Feuerpolizeiwesens in schrecken-erregender Weise zu Tage, und da sich der Rath vermuthlich der Aufgabe gründlicher Abhilfe nicht gewachsen zeigte, sah sich der Landesherr selbst zu thätigem Eingreifen veranlasst. Nicht lange nach dem Brande erliess Herzog Albrecht eine Bauordnung<sup>5)</sup>, um grössere Feuersicherheit der Häuser all-

---

*8 gr. vor eine bothe in den bruckenhoff bey dem borne, dy man sal haben uff der sleiffe stetes fol wassers umbe fewirs noth.*

1) Kämmererechn. 1463: *20 gr. Stulpan vor 6 elen gewant, haben en dy hern gecleid, daz er des fewers gewar wart unde laute die pempe yn czeyten.* — Desgl. 1465: *10 gr. dem hawßman, daß he die pempe lawthe, do iß branthe zcu Steffan Gurteler.* 2) Kämmererechn. 1484: *8 gr. eynem pauwer zcu vortrincken, hatte waßer in botten zcum feuer in der Brudergasse gefurt.* — Desgl. 1491: *1 ß 7 gr. das erbare volck ym brande des nachts vorm keller getruncken.* — Bieramtsrechn. 1491: *2 ß 33 gr. vor 2 vaß 1 virtel bier, hat der radt verschencket den wechtern in deme brande uß den umblegenden steithen.* 3) Kämmererechn. 1465: *Mattis Proleßynne dedit 8 gr., das sie faß hat lassen bornen vor irer thore, und die gleiche Strafe gegen 7 andere wegen Fässerbrennens bei Nacht.* — Desgl. 1486: *Item 8 gr. Blobisch der brewer, daß es zu Symon Jhon gebrant hatt. Item 8 gr. Symon Jhon, das er dasselbig feuer nicht vorwartt hatt.* — Desgl. 1492: *Item 42 gr. dedit Donat Kucheler, hat unsicher gefeuert.* 4) Vgl. darüber Weck S. 520 und Mittheilungen des Vereins für Geschichte Dresdens Heft 4 (1883) S. 73. 5) S. unter „Baupolizei“.